

Donnerstag den 16. September 1875.

(3078—1)

Nr. 6968.

## Rundmachung.

Die auf Grundlage des § 14 des Gesetzes vom 1. Juli 1872 am Sitz der Landwehr- (Landesvertheidigungs-) Commanden Wien, Brünn, Graz, Prag, Lemberg und Innsbruck etablirten Offiziers-Aspirantenschulen nach Maßgabe der Verhältnisse, auch „Filialeschulen“ in anderen Provinzial-, Haupt- und sonstigen größeren Städten werden rückfichtlich des Schuljahres 1875/6, am 1. Dezember l. J. eröffnet.

Der hauptsächlichste Zweck dieser Anstalten besteht in der gründlichen Heranbildung von Aspiranten der k. k. Landwehr und auch sonstiger, der Wehrpflicht nicht unterliegenden Bewerber zu Cadeten (Offizieren) im nicht activen Verhältnisse.

Hierzu werden, wie bisher, Abend- und nach Bedarf an einem oder dem anderen Schulorte auch Tageskurse eröffnet. Der Umfang der in diesen Kursen zum Vortrage gelangenden Gegenstände gründet sich im allgemeinen auf den für die Schulen der Einjährig-Freiwilligen normirten Lehrplan (Beilage II, Landwehr-Verordnungsblatt Nr. 14 vom Jahre 1872). Nebstbei werden, behufs der ergänzenden Ausbildung zu Berufs-Cadeten (Offizieren) in der hiesigen und eventuell auch in der Offiziers-Aspirantenschule zu Prag abgesonderte Abendvorträge über Geographie, Geschichte, Mathematik und Naturwissenschaften in der für die k. k. Cadetenschulen des Heeres vorgeschriebenen Ausdehnung stattfinden.

Der Unterricht in sämtlichen Gegenständen, so wie jener im Fechten und Turnen, dann die erforderlichen Lehrbücher, Kartenwerke, Zeichen- und Schreibrequisiten, werden unentgeltlich geboten. Zu dem Unterrichte in den Abendkursen werden an Werktagen die Abendstunden von 7—9 Uhr und theilweise auch die Nachmittage der Sonntage in Anspruch genommen, der Unterricht in den Tageskursen währt täglich 3 bis 4 Stunden. Die theoretisch-praktischen Vorträge werden allenthalben mit letztem Juli 1876 beendet. Die Monate August und September sind zur Vornahme praktischer Uebungen bestimmt. Im Monate Oktober finden die Schulprüfungen statt.

## Aufnahmsmodalitäten.

1. Aspiranten, welche ohne weitere Inanspruchnahme des Landwehr-Aerars (alinea 5) die Ausbildung zum Cadeten (Offizier) des nicht activen oder des activen Verhältnisses anstreben, bleibt die Wahl des Schulortes und weiteres überlassen, ob sie die diesbezüglichen daselbst etablirten Kurse vollständig oder nur theilweise, d. i. in bezug auf die Vorträge bloß einzelner Gegenstände zu frequentieren wünschen.

2. Die ärarische Verpflegung während der frequentierung einer Offiziers-Aspirantenschule kann grundsätzlich nur Aspiranten aus dem Mannschafftsstande der nicht activen k. k. Landwehr zugewendet werden.

Die hierauf reflectirenden Aspiranten dieses Verhältnisses, welche sich damit der im Punkte 1 enthaltenen Vortheile begeben und, wenn sie die Ausbildung zum Berufs-Cadeten anstreben, die vollständige oder wenigstens annähernde Eignung zum nicht activen Cadeten besitzen sollen, werden, im Falle ihrer Qualifikation überhaupt, von den zuständigen Bataillons-Commandanten rechtzeitig einberufen und behufs der ungeschmälernten frequentierung des Tags- beziehungsweise des Berufs-Cadeten-Kurses (Tags- und Abendkurs, oder letzteren allein) an einer vom Ministerium bezeichneten Offiziers-Aspirantenschule, dem am betreffenden Schulorte etablirten Instructions-Cadre in Verpflegungszuteilung übergeben.

Die eventuelle Absendung dahin erfolgt auf ärarische Kosten.

Auf die Dauer der vorgedachten Zuteilung erhalten die betreffenden gleich den etwa ausnahmsweise dem sistematirten Präsenzstande der Cadres entnommenen Aspiranten, nebst dem dargemäßigten Gebühren, ein für die Anschaffung von Behelfen zur Erweiterung ihrer Ausbildung durch Selbststudium bestimmtes monatliches Pauschale pr. 6 fl. österr. Währ.

Die vom Beginn bis zur Beendigung des Lehrkurses zugebrachte Zeit wird ihnen, sowie jenen Aspiranten aus dem Mannschafftsstande der nicht activen Landwehr, welche unter Belassung in diesem Verhältnisse, sich zur frequentierung einesurses in seinem vollen Umfange rückfichtlich der Dauer, sowol als der sämtlichen vorgeschriebenen Lehrgegenstände auf eigene Kosten gemeldet haben (Punkt 1) zwar nur einfach, jedoch als active Dienstleistung gerechnet.

Die nach Vorstehendem genauestens zu präcificirenden Gesuche sind

längstens bis 20. October l. J.

an jenes Landwehr- (Landesvertheidigungs-) Commando zu leiten, in dessen Bereiche die Aspiranten domicilieren.

Bewerber aus dem Civilstande haben ihre Gesuche mit dem von der politischen oder Polizei-Behörde des bezüglichen Aufenthaltsortes (bei Staats- und diesen gleichgestellten Beamten von den Vorständen der betreffenden Aemter) ausgefertigten Nachweise über die Geburtsdaten, den Zuständigkeitsort die genossene allgemeine Bildung, die Subsistenzmittel gesellschaftliche Stellung und einen tadellosen Lebenswandel zu instruieren.

Seitens der Aspiranten aus dem Mannschafftsstande der nicht activen Landwehr, ist den Gesuchen der Nachweis über die genossene allgemeine Bildung und gewonnene militärische Ausbildung beizulegen.

Wien, am 25. August 1875.

Vom k. k. Ministerium für Landesvertheidigung.

Forst m. p.

(2766—3)

Nr. 1058.

## Concurs-Ausschreibung.

Am k. k. Realgymnasium zu Krainburg ist die Lehrstelle für Naturgeschichte in Verbindung mit Mathematik und Physik zu besetzen.

Bewerber um diese Stelle, mit welcher die gesetzlichen Bezüge verbunden sind, haben ihre an das hohe k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht gerichteten Gesuche, in welchen sie auch die Kenntnis der slovenischen Sprache als theilweiser Unterrichtssprache für Naturgeschichte an der genannten Lehranstalt nachzuweisen haben, im Wege der vorgesetzten Behörde, wenn sie bereits öffentlich bedienstet sind, sonst aber direct längstens bis 30. October l. J.

bei dem k. k. Landesschulrath für Krain zu überreichen.

Laibach, am 5. August 1875.

Der k. k. Landespräsident:

Widmann m. p.

(3004—2)

Nr. 6144.

## Rauchfanglehrer-Arbeiten.

Zur Uebernahme der Rauchfanglehrerarbeiten im Priesterhause sammt der monatlichen Sparherd-lehrung für die Zeit vom 1. November 1875 bis hin 1878 wird hiemit die Offertverhandlung ausgeschrieben.

Die näheren Bedingungen können bei der Manipulationsleitung der k. k. Landesregierung eingesehen werden.

Die Offerte, in welchen sich auf diese Bedingungen, und in denen der Uebernahmepreis in Gulden

und Kreuzern österr. Währ. mit Buchstaben auszusprechen ist, sind versiegelt mit der Ueberschrift: „**Offert wegen Uebernahme der Rauchfanglehrer-Arbeiten im Priesterhause sammt der monatlichen Sparherd-lehrung**“ längstens

bis 30. September l. J.

im Einreichungsprotokolle der k. k. Landesregierung abzugeben.

Am darauf folgenden Tage, d. i. am 1ten October, vormittags um 10 Uhr, wird die Eröffnung der Offerte bei der k. k. Landesregierung im Amtlocale der Hilfsämter-Direction stattfinden, und es steht den Offerenten frei, hiebei zu erscheinen.

Laibach, am 25. August 1875.

Vom der k. k. Landesregierung für Krain.

(3077—1)

Nr. 2295.

## Concurs-Ausschreibung.

Zur Besetzung der bei der k. k. Staatsanwaltschaft in Graz in Erledigung gekommenen zwei Staatsanwalts-Substitutenstellen in der VIII. Rangklasse mit den sistemmäßigen Bezügen, oder solcher eventuell bei einer andern k. k. Staatsanwaltschaft im Sprengel des grazer Oberlandesgerichtes frei werdenden Stellen wird hiemit der Concurs ausgeschrieben.

Die Bewerber haben ihre gehörig belegten Gesuche im vorgeschriebenen Dienstwege

bis zum 29. September 1875

bei der k. k. Oberstaatsanwaltschaft zu überreichen, und zugleich den Grad einer allfälligen Verwandtschaft oder Schwägerschaft mit einem Beamten der Gerichte oder Staatsanwaltschaften anzugeben.

Graz, am 12. September 1875.

k. k. Oberstaatsanwaltschaft.

(3080—1)

Nr. 1030.

## Concepts-Practicantenstelle.

Bei der k. k. Finanzdirection in Laibach ist eine Concepts-Practicantenstelle mit dem Abjutum jährlicher 600 fl. zu besetzen.

Gesuche sind unter Nachweisung der absolvierten rechts- und staatswissenschaftlichen Studien, der mit gutem Erfolge abgelegten theoretischen Staatsprüfungen, dann der Kenntnis beider Landes-sprachen

binnen vier Wochen

bei dem Präsidium der Finanzdirection in Laibach einzubringen.

Laibach, am 10. September 1875.

Präsidium der k. k. Finanzdirection.

(3033—3)

St. 4614.

## Naznanilo.

Na stroške deželnega zaklada na svitlo dana poltrdo vezana šolska knjiga prof. Sebastjana Žepića pod naslovom: „**Latinsko-slovenske vaje za I. in II. gimnazijski razred**“ je v Ljubljani pri bukvarju Otokarju Klerr-u in v Jožef Blaznikovi tiskarni na Bregu **po 2 for.** na prodaj. — To knjigo bodo imeli tudi na prodaj:

v **Kranji** trgovca Rajmund Krisper, v **Novem mestu** Konstantin Tandler, v **Celji** bukvar Geiger, v **Mariboru** tiskar Janko Pajk, v **Ptujem** trgovca A. Jurca, v **Celovcu** Leon, v **Gorici** Paternolli, v **Trstu** C. Coen.

Razun omenjene šolske knjige je tudi na prodaj prof. P. L. Hrovatova „**Latinska slovnica za slovensko mladež**.“ ki velja 1 for. 50 kr., v Ljubljani pri Ign. pl. Kleimayr & Bambergu, in po vseh gori imenovanih mestih, kjer se prodajajo „**Latinsko-slovenske vaje**.“

(3063—2)

Nr. 61.

**Prüfungsanzeige.**

Die nächsten Lehrerbefähigungs-Prüfungen für allgemeine Volks- und Bürgerschulen werden im Sinne der hohen Ministerialverordnung vom 5ten April 1872 bei der hierländigen k. k. Prüfungscommission

am 18. Oktober d. J.

und den darauf folgenden Tagen abgehalten werden.

Candidaten und Candidatinnen, welche sich dieser Prüfung unterziehen wollen, haben die gestempelte und vorschriftsmäßig instruierte schriftliche Anmeldung längstens

bis 11. Oktober d. J.

bei der Direction der k. k. Prüfungscommission einzubringen und darin ausdrücklich zu erklären, ob sie sich der Prüfung für allgemeine Volks- oder Bürgerschulen, und im letztern Falle, für welche Gruppe zu unterziehen gedenken.

Nach dem 11. Oktober einlaufende Gesuche können nicht mehr angenommen oder berücksichtigt werden.

Dem Gesuche ist beizulegen;

- eine kurze Darstellung der Lebensverhältnisse und des Bildungsganges;
- das an einer Lehrerbildungsanstalt erworbene Zeugnis der Reise;
- der Nachweis über eine mindestens zweijährige Verwendung im praktischen Schuldienste, und zwar an einer öffentlichen Schule oder an einer mit dem Öffentlichkeitsrechte ausgestatteten Privatschule.

Für die Ablegung der Prüfung für Bürgerschulen ist eine Taxe von zehn, für die Ablegung derselben für Volksschulen eine Taxe von fünf Gulden, und zwar vor Beginn der Prüfung bei der Direction der Prüfungscommission zu erlegen.

Die Candidaten und Candidatinnen, welche sich rechtzeitig gemeldet und ihr Gesuch um Zulassung zur Prüfung gehörig instruiert haben, wollen nicht erst eine besondere Verständigung oder Zulassungserklärung abwarten, sondern sich am 18ten Oktober, und zwar um 8 Uhr vormittags, zum Beginn der schriftlichen Prüfung in den hiesig bestimmten Räumlichkeiten der hiesigen k. k. Lehrerbildungsanstalt einfinden.

Laibach, am 13. September 1875.

Direction der k. k. Prüfungscommission für allgemeine Volks- und Bürgerschulen.  
Raimund Pirker.

(3045—3)

Nr. 8305.

**Rundmachung.**

Am 16. September 1875, wird das neu errichtete k. k. Postamt in Unter-Görjach, welches

sich mit dem Brief- und Fahrpostdienste befassen und mittelst der täglichen Fußbotenpost zwischen Unter-Görjach und Veldes die Verbindung erhalten wird, in Wirksamkeit treten.

Hievon wird das correspondierende Publicum in Kenntnis gesetzt.

Laibach, am 11. September 1875.

k. k. Postamt.

(3029—1)

Nr. 335.

**Lehrerstelle.**

An der zweiklassigen Volksschule in Semitsch ist die Stelle des zweiten Lehrers, mit welcher der Gehalt jährlicher 400 fl., der mit 1. Jänner 1876 auf 500 fl. erhöht werden wird, verbunden ist, erlediget.

Bewerber wollen ihre gehörig documentierten Gesuche

bis Ende September 1875

im Wege der vorgesetzten Schulbehörde an den Ortsschulrath in Semitsch einzusenden.

k. k. Bezirksschulrath Tschernembl, am 9ten September 1875.

(2958—2)

Nr. 458.

**Oberlehrerstelle.**

An der zweiklassigen Volksschule in Treffen ist die Oberlehrerstelle, mit welcher ein Jahresgehalt von 500 fl. und der Genuss der freien Wohnung verbunden ist, in Erledigung gekommen.

Bewerber um diesen Posten haben ihre gehörig documentierten Gesuche, und zwar jene, welche schon angestellt sind, im Wege der vorgesetzten Schulbehörde

bis 30. September 1875

bei dem Ortsschulrath in Treffen zu überreichen.

Vom k. k. Bezirksschulrath Rudolfswarth, am 4. September 1875.

Der k. k. Bezirkshauptmann als Vorsitzender:

Gfel m. p.

(3032—2)

**Lehrerstelle.**

An der zweiklassigen Volksschule in Gutenfeld ist die Stelle des 2. Lehrers mit den Gehalte jährlicher 400 fl. zu besetzen.

Die gehörig documentierten Bewerbungsgesuche sind im vorgeschriebenen Dienstwege längstens binnen 6 Wochen

an den Ortsschulrath in Gutenfeld zu überreichen.

k. k. Bezirksschulrath Gottschee, am 30. August 1875.

Der k. k. Amtsleiter als Vorsitzender:

Dr. Pfeifferer.

(3051—3)

Nr. 2739.

**Diurnistenstelle.**

Aus Veranlassung der Anlegung der neuen Grundbücher wird bei diesem k. k. Bezirksgerichte

ein verlässlicher Diurnist mit einer reinen gutleserlichen und gefälligen Schrift gegen ein Taggelb von 90 kr. bis 1 fl. 20 kr. mit dem Bedenken aufgenommen, daß dessen Ernennung der Genehmigung des hohen k. k. Landesgerichts-Präsidiums unterliegt.

Concurstermin

bis 25. September 1875.

(3047—2)

Nr. 5830.

**Rundmachung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Raffenfuß, wird hiemit bekannt gegeben, daß die Erhebungen zur Anlegung neuer Grundbücher rücksichtlich jener Besitzer, welche in der Katastralgemeinde St. Ruprecht ihre Grundstücke haben,

am 23. September

l. J. beginnen und werden alle jene Personen, welche an der Ermittlung der Besitzverhältnisse ein rechtliches Interesse haben, eingeladen, vom obigen Tage ab in der Gemeindefanzlei in St. Ruprecht zu erscheinen und alles zur Aufklärung, sowie zur Wahrung ihrer Rechte geeignete vorzubringen.

Raffenfuß, am 10. September 1875.

(2832—3)

Nr. 1570.

**Bretter-Lieferung.**

Zur Sicherstellung der für das Jahr 1876 erforderlichen

2000 Stück 411 Cm. langen 26 mm. dicken  
16.000 „ 411 Cm. „ 20 mm. „ und  
15.000 „ 411 Cm. „ 14 mm. „

Bretter, ferner von

6000 Kilogramm feinem Weizenmehl wird hiermit die Concurrenz-Verhandlung ausgeschrieben.

Die schriftlichen Offerte, welche mit einer 50-Kreuzer-Stempelmarke und einem Badium von 10% des angebotenen Lieferungswertes versehen sein müssen, sind bis

30. September 1875,

11 Uhr vormittags, in der k. k. Tabak-Hauptfabrik hier im versiegelten Zustande abzugeben, und haben die Erklärung zu enthalten, daß der Dfferent die Lieferungsbedingungen, welche in der Fabriks-Kanzlei zur Einsicht ausliegen, eingesehen hat, und sich denselben unbedingt unterwerfe.

Die Lieferungspreise, welche bei Brettern nach dem Breite-Centimeter, und beim Mehl nach 100 Kilogramm zu stellen sind, müssen im Offerte sowol in Ziffern als in Buchstaben ausgedrückt werden.

Nach Ablauf des Termines überreichte Offerte werden nicht berücksichtigt werden.

Laibach, am 27. August 1875.

k. k. Tabak-Haupt-Fabrik.

**Anzeigebblatt.**

(2215—3)

Nr. 2743.

**Reassumierung executiver Feilbietung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es werde über das Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur in Laibach in Vertretung des hohen Verars gegen Johann Corn von Altoberlaibach wegen aus dem Rückstandsansweise vom 15. November 1871 schuldigen 79 fl. 77 1/2 kr. ö. W. c. s. c. in die Reassumierung der dritten exec. öffentlichen Versteigerung der dem letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Voitsch sub Urb.-Nr. 234, Ref.-Nr. 625 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1900 fl. ö. W. gewilliget und zur Bornahme derselben die executive Feilbietungs-Tagsetzung auf den

25. September 1875,

vormittags 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser Feilbietung

auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können hieramts in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Oberlaibach, am 30. April 1875.

(2707—3)

Nr. 1054.

**Reassumierung exec. Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Georg Poje von Prezd, als Sessionär des Anton Jagar, die dritte executive Versteigerung der dem Matthäus Pipove von Babensfeld gehörigen, gerichtlich auf 1080 fl. geschätzten Realität sammt An- und Zugehör sub Urb.-Nr. 44 ad Gut Neubakensfeld im Reassumierungswege bewilligt und hiezu die Feilbietungs-Tagsetzung auf den

27. September 1875,

vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der

Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zu handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Laas, am 15ten Februar 1875.

(2613—3)

Nr. 2626.

**Executive Feilbietung.**

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Seisenberg wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur in Laibach nom. des hohen Verars und krainischen Grundentlastungsfondes gegen Josef und Agnes Pavič von Kletsch Nr. 6 wegen aus dem Rückstandsansweise vom 20. Februar 1874 schuldigen 38 fl. 32 1/2 kr. ö. W. c. s. c.

in die exec. öffentliche Versteigerung der dem letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Seisenberg Band II, fol. 248, Ref.-Nr. 201 eingetragenen Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1601 fl. ö. gewilliget und zur Bornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagsetzungen auf den

27. September,

auf den

27. Oktober

und auf den

29. November 1875,

jedesmal 10 Uhr vormittags, hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Seisenberg, am 10. Juli 1875.

(2812-1) Nr. 3871. Uebertragung dritter exec. Feilbietung.

In der Executionsfache des Anton Habiz von Besniz gegen Stefan Bucar von Bolavje pcto. 189 fl. sammt Anhang wurde die dritte exec. Feilbietung der Realitat Ref. Nr. 124 und 125 ad Weizelburg auf den 1. Oktober 1875, früh 9 Uhr, übertragen. Den Tabulargläubigern Andreas Santar von Unojnarje, Blas Wechle von Trebesen, Maria Kamnitar von Maliverh, Helena und Martin Bucar von Bolavje, Karl Ledeschi, früher Pfarrer in Prezjagaj, und Blas Wechle, Gastwirth in Laibach, derzeit unbekanntes Aufenthaltes, rücksichtlich ihren Rechtsnachfolgern wird erinnert, daß der für sie bestimmte Feilbietungsbescheid dem für sie bestellten Curator, Anton Kavdel von Bolavje, zugestellt wurde. R. l. Bezirksgericht Littai, am 9ten Juni 1875.

(2681-1) Nr. 2435. Executive Feilbietung.

Von dem k. l. Bezirksgerichte Oberlaibach wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen der k. l. Finanzprocuratur in Vertretung des hohen Aeras in Laibach gegen Johann Dormis von Polu Nr. 15 wegen aus dem Rückstandsansweise vom 16. März 1874, Z. 156, schuldigen 39 fl. 66 1/2 kr. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Freudenthal sub tom. V, fol. 393, Ref. Nr. 132 vorkommenden Realitat sammt An- und Zugehör im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 6060 fl. 8. W. bewilligt und zur Vornahme derselben die exec. Feilbietungs-Tagsetzungen auf den 2. Oktober, 3. November und auf den 7. Dezember 1875, jedesmal vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realitat nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde. Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. R. l. Bezirksgericht Oberlaibach, am 20. April 1875.

(2081-1) Nr. 2549. Erinnerung an Helena Pelkin, verheiratete Stenove, unbekanntes Aufenthaltes, und deren allfällige ebenfalls unbekanntes Aufenthalts Rechtsnachfolger. Von dem k. l. Bezirksgerichte Krainburg wird der Helena Pelkin, verheiratete Stenove, unbekanntes Aufenthaltes, und deren allfälligen ebenfalls unbekanntes Erben und Rechtsnachfolgern hiermit erinnert: Es habe Johann Stenove von Prebostel wider dieselbe die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der intabulierten Forderung per 350 fl. 8. W. c. s. c. sub praes. 20. Mai 1875, Z. 2549, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagsetzungen auf den 1. Oktober 1875, vormittags 9 Uhr, mit dem Anhang des § 18 des summarischen Verfahrens angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Dr. Mentum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde. Dessen wird dieselbe zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen anderen Sachwarter zu bestellen und anher namhaft zu machen hat, widrigens diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird. R. l. Bezirksgericht Krainburg, am 21. Mai 1875.

(2815-1) Nr. 5185. Erinnerung an die Primus Zaverl'schen Erben u. Leopold Zaverl, unbekanntes Aufenthaltes.

Von dem k. l. Bezirksgerichte Littai wird den Primus Zaverl'schen Erben und dem Leopold Zaverl, unbekanntes Aufenthaltes, hiermit erinnert: Es haben Josef Stergar von Bolavje und Jakob Mafkoc von Zantschberg wider dieselben die Klage auf Anerkennung der Liquidität der mit der Meistbotsvertheilung vom 20. Juli 1874, Z. 1394, ad depositum gemiesenen Satzforderungen per 420 fl. und 144 fl. c. s. c. sub praes. 27. Juli 1875, Z. 5185 und 5186, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsetzungen auf den 1. Oktober 1875, früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 G. D. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Anton Kavdel von Bolavje als curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde. Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen anderen Sachwarter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird. R. l. Bezirksgericht Littai, am 28sten Juli 1875.

(2646-1) Nr. 7027. Reassumierung dritter exec. Feilbietung.

Vom k. l. Bezirksgerichte Feistritz wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Herrn Jakob Samsa die mit dem Bescheide vom 26. Mai 1874, Z. 4444, auf den 18. Dezember 1874 angeordnet gewesene, jedoch fiftierte dritte exec. Feilbietung der dem Kasper Fatur von Grafenbrunn gehörigen, im Grundbuche ad Herrschaft Adelsberg sub Urb.-Nr. 413 vorkommenden Realitat wegen schuldigen 7 fl. c. s. c. reasumando auf den 1. Oktober 1875 mit dem vorigen Bescheide angeordnet worden. Unter Einem wird den unbekannt wo befindlichen Tabulargläubigern, sowie deren allfälligen, Rechtsnachfolgern, unbekanntes Aufenthaltes, namens Hieronymus Schein, Maria Pirz, Josef Pirz und Jakob Pirz bekannt gemacht, daß der in Frage stehende Realfeilbietungsbescheid dem für sie aufgestellten curator ad actum Herrn Franz Deniger von Dorneg zugestellt worden ist. R. l. Bezirksgericht Feistritz, am 10ten Juli 1875.

(2712-1) Nr. 4160. Executive Realitäten-Versteigerung. Von dem k. l. Bezirksgerichte Laas wird bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen der k. l. Finanzprocuratur Laibach die exec. Versteigerung der dem Franz Drobnic in Großoblat gehörigen, gerichtlich auf 1969 fl. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Adelsberg sub Urb.-Nr. 4 vorkommenden Realitat bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagsetzungen, und zwar die erste auf den 1. Oktober, die zweite auf den 3. November und die dritte auf den 3. Dezember 1875, jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Realitat bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird. Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zu handlen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden. R. l. Bezirksgericht Laas, am 25sten Mai 1875.

(2897-1) Nr. 5864. Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. l. Bezirksgerichte Adelsberg wird bekannt gemacht, daß in der Executionsfache des Josef Preloh von Zaretschje gegen Franz Celhar von Deutschdorf, Besignachfolger nach Andreas Celhar, die mit dem Bescheide vom 30. Jänner 1875, Z. 1007, auf den 3. August u. 3ten September 1875 angeordneten zwei ersten exec. Feilbietungen der gegnerischen Realitat Urb.-Nr. 374 ad Adelsberg pcto. 108 fl. 40 kr. mit dem als abgehalten angesehen werden, daß es bei der auf den 5. Oktober 1875 angeordneten dritten exec. Feilbietung un- verändert zu verbleiben habe. R. l. Bezirksgericht Adelsberg, am 23. Juli 1875.

(2841-1) Nr. 3221. Neuerliche Tagsetzung.

Vom k. l. Bezirksgerichte Planina wird bekannt gemacht: Es wird in die von Valentin Debevc von Ralitna angeführte Reassumierung der mit diesgerichtlichen Bescheide vom 20sten Juni 1872, Z. 3404, auf den 26. November 1872 angeordnet gewesenen, sohin aber fiftierten dritten exec. Feilbietung der dem Anton Rozanc von Zirkniz gehörigen Realitat Ref. Nr. 325 ad Grundbuch Haasberg gewilligt und zu deren Vornahme die neuerliche Tagsetzung auf den 1. Oktober 1875, vormittags 10 Uhr, hiergerichts mit dem vorigen Anhang angeordnet. R. l. Bezirksgericht Planina, am 24. April 1875.

(2895-1) Nr. 6074. Reassumierung dritter exec. Feilbietung.

Vom k. l. Bezirksgerichte Adelsberg wird bekannt gemacht, daß in der Executionsfache der Helena Lenaric von Radnaiselo gegen Josef Zelko von Narein die mit dem Bescheide vom 20. März 1875, Z. 2406, auf den 3. August und 5. September 1875 angeordneten zwei ersten exec. Feilbietungen der gegnerischen Realitat Urb.-Nr. 20 ad Prem pcto. 300 fl. c. s. c. mit dem als abgehalten angesehen werden, daß es bei der auf den 5. Oktober 1875 angeordneten dritten exec. Feilbietung un- verändert zu verbleiben habe. R. l. Bezirksgericht Adelsberg, am 31. Juli 1875.

(2797-1) Nr. 4509. Uebertragung dritter exec. Feilbietung.

Von dem k. l. Bezirksgerichte in Wippach wird bekannt gegeben: Es sei über Ansuchen des k. l. Steueramtes in Wippach nom. der k. l. Finanzprocuratur in Laibach gegen Mathäus und Josef Poitar von Ragguri Nr. 4 die mit Bescheid vom 23. April 1875, Zahl 2099, auf den 7. August 1875 angeordnete dritte exec. Feilbietung der dem Executen gehörigen, im Grundbuche tom. IV, pag. 105, 106, 147 und 153 ad Senojesch vorkommenden, gerichtlich auf 1287 fl. 8. W. bewerteten Realitat wegen dem hohen k. l. Aeras schuldigen 30 fl. 99 1/2 kr. und 10 fl. 95 1/2 kr. auf den 2. Oktober 1875, um 9 Uhr vormittags, mit dem früheren Anhang in dieser Gerichtskanzlei übertragen worden sei. R. l. Bezirksgericht Wippach, am 8. August 1875.

(2898-1) Nr. 5705. Executive Feilbietungen.

Vom k. l. Bezirksgerichte Adelsberg wird bekannt gemacht, daß in der Executionsfache des k. l. Steueramtes Adelsberg nom. des hohen Aeras und Grundentlastungs-fondes die exec. Feilbietungen nachstehender, den nachbenannten Executen gehörigen Realitäten, als: 1. jener des Franz Cepirko von Kal Nr. 16, Urb.-Nr. 16 ad Prem im Schätzungswerte von 40 fl. wegen schuldiger 15 fl. 53 1/2 kr. c. s. c.;

2. jener der Margareth Terkat von Salloch Hs.-Nr. 10, Urb.-Nr. 13 1/2 ad Kirchengilt St. Stefan zu Adelsberg im Schätzungswerte von 150 fl. pcto. 17 fl. 18 1/2 kr. c. s. c.;

3. jener der Anna Kuret von Marin Hs.-Nr. 59, Urb.-Nr. 4 1/2 ad Herrschaft Prem im Schätzungswerte von 220 fl. pcto. 12 fl. 32 kr. c. s. c.;

4. jener des Anton und Andreas Fidel von Unterkoschana Hs.-Nr. 39, Urb.-Nr. 31 1/2 ad Raunach im Schätzungswerte von 240 fl. pcto. 13 fl. 73 1/2 kr. c. s. c.;

5. jener der Maria Lepthar nun Franz Stradiot von Unterkoschana Hs.-Nr. 30, Urb.-Nr. 761 ad Adelsberg im Schätzungswerte von 343 fl. pcto. 30 fl. 90 1/2 kr. c. s. c.;

6. jener des Josef Srebot aus Werke Nr. 2, Urb.-Nr. 2 ad Jablaniz im Schätzungswerte von 1250 fl. pcto. 72 fl. 60 kr. c. s. c.;

7. jener des Anton Sudel von Unterkoschana Nr. 19, Urb.-Nr. 724 ad Adelsberg im Schätzungswerte von 3175 fl. pcto. 122 fl. 93 kr. c. s. c.;

8. jener des Josef nun Franz Spetit von Altdirnbach Nr. 5, Urb.-Nr. 18 ad Raunach im Schätzungswerte von 1580 fl. pcto. 48 fl. 29 kr. c. s. c.;

9. jener des Gregor Miklavic von Belsko Nr. 3, Urb.-Nr. 100 ad Luegg im Schätzungswerte von 2655 fl. pcto. 44 fl. 61 kr. c. s. c.;

10. jener des Jakob Celhar von St. Peter Nr. 16, Urb.-Nr. 5 ad Herrschaft Prem im Schätzungswerte von 1300 fl. pcto. 62 fl. 12 1/2 kr. c. s. c.;

11. jener des Michael Martincic aus Oberkoschana Hs.-Nr. 15, Urb.-Nr. 678 ad Herrschaft Adelsberg im Schätzungswerte von 2490 fl. pcto. 49 fl. 21 1/2 kr. bewilligt und zu deren Vornahme die drei Feilbietungs-Tagsetzungen, und zwar die erste auf den 5. Oktober, die zweite auf den 5. November und die dritte betreffs der Realitäten Post-Nr. 1, 2, 3, 4, 5 und 6 auf den 7. Dezember und betreffs der Realitäten Post-Nr. 7, 8, 9, 10 und 11 auf den 10. Dezember 1875, jedesmal vormittags um 10 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden sind, daß die Pfandrealityten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden. Die Licitationsbedingungen, der Grundbuchsextract und das Schätzungsprotokoll können hiergerichts eingesehen werden. R. l. Bezirksgericht Adelsberg, am 4. August 1875.

(2996-1) Nr. 8990. Reassumierung dritter exec. Feilbietung. Vom k. l. städt.-beleg Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen der k. l. Finanzprocuratur für Krain die dritte executive Versteigerung der dem Jakob Sustersic von Zaglad gehörigen, gerichtlich auf 752 fl. 50 kr. geschätzten Realitat Urb.-Nr. 220, Ref.-Nr. 175 ad Sonnegg pcto. 31 fl. 40 kr. sammt Anhang im Reassumierungswege bewilligt und hiezu die Feilbietungs-Tagsetzungen auf den 29. September 1875, vormittags von 10 bis 12 Uhr, im Amtsgebäude, deutsche Gasse Nr. 180, mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird. Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zu handlen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden. R. l. städt.-beleg. Bezirksgericht Laibach am 25. Juni 1875.

(2944—1) Nr. 5490

### Executive Realitätenversteigerung.

Vom k. k. Landesgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Lorenz Zbisar die exec. Versteigerung der der Frau Josefine v. Marchetti gehörigen, gerichtlich auf 7800 fl. geschätzten, im Grundbuche des Magistrates in Laibach sub Consc.-Nr. 163 vorkommenden, am alten Markte in Laibach gelegenen Hausrealität bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagessatzungen, und zwar die erste auf den

4. Oktober, 1875, die zweite auf den

8. November, 1875, und die dritte auf den

6. Dezember, 1875.

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr im hiergerichtlichen Rathssaale mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintergegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zuhanden der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Laibach, am 21. August 1875.

(2206—2) Nr. 3803.

### Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Fernej Kovac von Pala gegen Thomas Kerzic von Rakitna wegen aus dem Vergleiche vom 7. Juni 1872, Z. 2068, schuldigen 12 fl. ö. W. c. s. c. in die exec. öffentliche Versteigerung der dem letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Freudenthal sub tom. IV, fol. 221, Ref.-Nr. 382 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör im gerichtlich erhobenen Schätzungswert von 75 fl. ö. W. gewilligt und zur Vornahme derselben die exec. Feilbietungs-Tagessatzungen auf den

29. September

auf den

30. Oktober

und auf den

1. Dezember 1875,

jedesmal vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden hintergegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Oberlaibach, am 12. Juni 1875.

(2664—2) Nr. 9117.

### Reassumierung dritter exec. Feilbietung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird mit Bezug auf das Edict vom 20. Jänner 1874, Z. 1018, bekannt gegeben:

Es sei über Ansuchen des Herrn Dr. Anton Pfefferer als Verwalter der Josef Bauer'schen Concurssmasse, einverständlich mit dem Creditorenausschusse, die öffentliche Feilbietung der in diese Concurssmasse gehörigen nachstehenden Realitäten, als:

1. der im Grundbuche des hiesigen k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichtes sub Urb.-Nr. 81, Ref.-Nr. 62/II. ad Gilt Höffern

vorkommenden, zu Kaltenbrunn gelegenen, laut Inventars vom 7. Juli 1873 auf 13800 fl. bewertheten Mähl-, Stampf- und Knoppermühle;

2. des im gleichen Grundbuche sub Urb.-Nr. 71 ad Gilt Unterturm vorkommenden, in der Steuergemeinde Bisavit zu Fuschine gelegenen, laut Inventars vom 7. Juli 1873 auf 200 fl. bewertheten Acker und Weiderealität Parzellen Nr. 1033, 1024, und 1025;

3. der im nemlichen Grundbuche sub Urb.-Nr. 285, Ref.-Nr. 7 ad Wittichwald zu Strobelhof vorkommenden, zu Podutik sub Consc.-Nr. 1 gelegenen, laut Inventars vom 7. Juli 1873 auf 8502 fl. bewertheten Realität;

4. des im gleichen Grundbuche sub Einl.-Nr. 43 ad Steuergemeinde Gleiniz vorkommenden, laut Inventars vom 7ten Juli 1873 auf 60 fl. bewertheten Wald-antheils skalna dolina Parz. - Nr. 1129 mit 548 □ Rst.; und

5. der im nemlichen Grundbuche sub Urb.-Nr. 4, Ref.-Nr. 2/b ad Domkapitel Laibach vorkommenden Realität, bestehend aus der Haus-Mahlmühle und Grundbesitzung Consc.-Nr. 9 zu kamna gorica, bewerthet laut Inventars vom 7. Juli 1873 und Schätzungsoperates vom 18ten Juli 1873 auf 8976 fl., sowie der auf den Besitzungen in Kaltenbrunn und kamna gorica befindlichen Fahrnisse im Reassumierungswege bewilligt und zu deren Vornahme die dritte und letzte Tagessatzung für die sub Z. 1 und 2 bezeichneten Realitäten auf den

30. September

und für die sub Z. 3, 4 und 5 bezeichneten Realitäten, sowie für die Fahrnisse auf den

7. Oktober 1875,

jedesmal vormittags 9 Uhr, am Orte der Realitäten mit dem Beisatze angeordnet worden, daß die Versteigerungsobjecte bei dieser letzten Feilbietungs-Tagessatzung nöthigenfalls auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden werden hintergegeben werden.

Mit der Feilbietung wird der k. k. Notar Dr. Barthelma Suppanz in Laibach betraut, bei welchem auch der Grundbuchsstand, die Schätzungs- und die Feilbietungsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor dem Beginne der Feilbietung ein 10% Badium des Schätzungswertes zu handlen der Licitationscommission zu erlegen hat, eingesehen werden können.

k. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 17. Juni 1875.

(2683—2) Nr. 4357.

### Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur in Vertretung des hohen Aeras und Grundentlastungsfondes gegen Sebastian Plestenjak von Holzegg wegen aus dem Rückstandsausweise vom 16. März 1874, Z. 144, schuldigen 18 fl. 18 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem letzteren gehörigen, im Grundbuche der Rozarjegilt sub fol. 561, Ref.-Nr. 103/1 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör im gerichtlich erhobenen Schätzungswert von 960 fl. ö. W. gewilligt und zur Vornahme derselben die exec. Feilbietungs-Tagessatzungen auf den

28. September,

auf den

30. Oktober

und auf den

11. Dezember 1875,

jedesmal vormittags 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden hintergegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Oberlaibach, am 6. Juli 1875.

(2854—2) Nr. 2434.

### Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Mötting wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Valentin Preuc in Krainburg die executive Feilbietung der der Margaretha Bautešič von Breesje gehörigen, gerichtlich auf 460 fl. geschätzten Bergrealitäten Curr.-Nr. 404 und 585 ad Gemeinde Demič bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagessatzungen, und zwar die erste auf den

29. September die zweite auf den

30. Oktober und die dritte auf den

1. Dezember 1875,

jedesmal vormittags von 9 bis 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealtäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintergegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zu handlen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Mötting, am 2. Mai 1875.

(2207—2) Nr. 3744.

### Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Berina von Laibach, Tirmau Nr. 52, gegen Thomas Kerzic von Rakitna wegen aus dem Vergleiche vom 7. Februar 1866, Z. 3499, schuldigen 150 fl. ö. W. c. s. c. in die exec. öffentliche Versteigerung der dem letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Freudenthal sub tom. IV, fol. 221, Ref.-Nr. 382 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör im gerichtlich erhobenen Schätzungswert von 822 fl. ö. W. gewilligt und zur Vornahme derselben die exec. Feilbietungs-Tagessatzungen auf den

29. September,

auf den

30. Oktober

und auf den

1. Dezember 1875,

jedesmal vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden hintergegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Oberlaibach, am 20. Juni 1875.

(1942—2) Nr. 11090.

### Erinnerung

an die unbekannt wo befindlichen Jakob Valentič von Raunach, Franziska Kav. Polz von Karein, Anton Mlaha von Karein, Franziska Frank von Karein und deren unbekannt Nachfolger.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird den unbekannt wo befindlichen Jakob Valentič von Raunach, Franziska Kav. Polz von Karein, Anton Mlaha von Karein, Franziska Frank von Karein, dann deren unbekannt Nachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Jakob Valentič von Karein, durch Herrn Dr. Deu, wider dieselben die Klage auf Verjährungs-Anerkennung und Löschung der auf seinen Realitäten Urb.-Nr. 1<sup>2</sup>/<sub>4</sub> und 42 ad Prem für Jakob Valentič aus dem Urtheile vom 20. August 1825 per 61 fl. 59 kr. am ersten Saße, für Franziska Kav. Polz aus dem Vergleiche vom 7. Oktober 1837 per 68 fl. 9 kr. E. M. sammt Anhang am zweiten und fünften Saße, für Anton Mlaha von Karein aus dem Vergleiche vom 21. Juli

1837 per 17 fl. 49 kr. E. M. sammt Anhang am sechsten Saße, für Franziska Frank aus dem Urtheile vom 9. November 1843 und Prarotationen vom 10. August 1843 per 146 fl. 18 kr. E. M. haftenden Hypothekarforderungen sub praes. 20. November 1874, Z. 11090, hiermit eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagessatzung auf den

28. September 1875,

früh 9 Uhr, mit dem Anhange des § 29 der a. G. D. angeordnet und den Stellagten wegen ihres unbekannt Aufenthaltes Herr Paul Veselja von Adelsberg als curatorem ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und vorher namhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksgericht Adelsberg, am 21. November 1874.

(2612—2) Nr. 2646.

### Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Seisenberg wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur in Laibach nom. des hohen Aeras und krainischen Grundentlastungsfondes gegen Barthelma und Maria Hribar von Amberg Nr. 3 wegen aus dem Rückstandsausweise vom 20. Februar 1874 schuldigen 87 fl. 18<sup>1</sup>/<sub>2</sub> kr. ö. W. c. s. c. in die executive Versteigerung der der letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Treffen Supplementband I, fol. 100, Ref.-Nr. 35 eingetragenen Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswert von 2057 fl. ö. W. gewilligt und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagessatzungen auf den

27. September, auf den

27. Oktober

und auf den

29. November 1875,

jedesmal vormittags 10 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden hintergegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Seisenberg, am 11. Juli 1875.

(2544—2) Nr. 6004.

### Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Großblasch wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur die exec. Versteigerung der dem Mathias Janer von Moragora gehörigen, gerichtlich auf 1950 fl. geschätzten, im Grundbuche ad Zobelberg sub tom. III, fol. 209, Ref. Nr. 339 vorkommenden Realität bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagessatzungen, und zwar die erste auf den

30. September, die zweite auf den

30. Oktober

und die dritte auf den

4. Dezember 1875,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintergegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zu handlen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Großblasch, am 22. Juli 1875.

(2935-3) Nr. 1132.

**Concurs-Gröfzung**

über das Vermögen des Kaufmanns Johann Geyer in Rassenfuß. Von dem k. k. Kreisgerichte in Rudolfswerth ist über das gesammte, wo immer befindliche bewegliche, dann über das in den Ländern, in welchen die Concursordnung vom 25. Dezember 1868 gilt, gelegene unbewegliche Vermögen des nicht protokollierten Kaufmannes Johann Geyer in Rassenfuß der Concurs eröffnet, zum Concurscommissär der k. k. Bezirksrichter Jagodic mit dem Amtssitze zu Rassenfuß und zum einstweiligen Masseverwalter der Hof- und Gerichtsadvocat Johann Stebl in Rudolfswerth bestimmt worden.

Die Gläubiger werden aufgefordert, bei der zu diesem Ende auf den 18. September 1875

vormittags 10 Uhr, im Amtssitze des Concurscommissärs angeordneten Tagfahrt unter Beibringung der zur Bescheinigung ihrer Ansprüche dienlichen Belege über die Bestätigung des einstweilen bestellten oder über die Ernennung eines anderen Masseverwalters und eines Stellvertreters desselben ihre Vorschläge zu erstatten und die Wahl eines Gläubigerausschusses vorzunehmen. Zugleich werden alle diejenigen, welche gegen die gemeinschaftliche Concursmasse einen Anspruch als Concursgläubiger erheben wollen, aufgefordert, ihre Forderungen, selbst wenn ein Rechtsstreit darüber anhängig sein sollte, bis

30. Oktober 1875 bei diesem Gerichte nach Vorschrift der Concursordnung zur Vermeidung der in derselben angedrohten Rechtsnachteile zur Anmeldung und in der auf den

20. November 1875 von dem Concurscommissär angeordneten Liquidierungs-Tagfahrt zur Liquidierung und Rangbestimmung zu bringen.

Den bei der allgemeinen Liquidierungs-Tagfahrt erscheinenden angemeldeten Gläubigern steht das Recht zu, durch freie Wahl an die Stelle des Masseverwalters, seines Stellvertreters und der Mitglieder des Gläubigerausschusses, welche bis dahin im Amte waren, andere Personen ihres Vertrauens endgültig zu berufen.

Die weiteren Veröffentlichungen im Laufe des Concursverfahrens werden durch die „Raibacher Zeitung“ als amtliches Anzeigebblatt für Concursverfahren erfolgen.

Die Gläubiger, welche nicht in dem Orte, an welchem der Concurscommissär seinen Amtssitz hat, oder in dessen Nähe wohnen, haben in der Anmeldung einen daselbst wohnenden Bevollmächtigten zur Empfangnahme der Zustellungen nahhaft zu machen, widrigens auf Antrag des Concurscommissärs auf ihre Gefahr und Kosten ein Curator bestellt werden würde. Rudolfswerth, am 3. September 1875.

(2825-3) Nr. 6016, 6017, 6018, 6019.

**Executive****Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Rudolfswerth wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des k. k. Hauptsteueramtes Rudolfswerth in Vertretung des hohen Aeras zur Hereinbringung der

Steuer- und Grundentlastungsrückstände die exec. Versteigerung nachstehender Realitäten, als:

1. der dem Anton Dezmann von Schägendorf gehörigen, gerichtlich auf 2065 fl. bewerteten Realität ad Grundbuch Klingensfeld sub Actf.-Nr. 132 und 133 pcto. 176 fl. 77 1/2 fr.;

2. der dem Martin Provat von Statenek gehörigen, gerichtlich auf 670 fl. geschätzten Realität ad Grundbuch Statenek Urb.-Nr. 8 pcto. 93 fl. 48 1/2 fr.;

3. der dem Johann Stangel von Rainusche gehörigen, gerichtlich auf 1240 fl. geschätzten Realität ad Grundbuch Poganz Urb.-Nr. 84 pcto. 167 fl. 33 1/2 fr.;

4. der dem Johann Regina von Kleincerouc gehörigen, gerichtlich auf 602 fl. bewerteten Realität ad Grundbuch Rupertshof sub Urb.-Nr. 265 pcto. 95 fl. 88 fr. bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagsetzungen für alle obige Realitäten, und zwar die erste auf den

22. September,

die zweite auf den

22. Oktober

und die dritte auf den

23. November 1875,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der hierortigen Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wonach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10 perz. Badium zu handen der Licitationscommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Rudolfswerth, am 20. August 1875.

(2622-2) Nr. 3598.

**Executive Feilbietung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Sittich wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur von Raibach gegen Franz Kralj von Prastodol wegen aus dem Rückstandsausweise vom 23. Mai 1872 schuldigen 164 fl. ö. W. c. s. c. in die exec. öffentliche Versteigerung der dem letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Weizelburg sub Actf.-Nr. 114 vorkommenden Realität in Prastodol Conf.-Nr. 21 im gerichtlich erhobenen Schätzungswert von 950 fl. ö. W. gewilliget und zur Vornahme derselben vor diesem Gerichte die drei Feilbietungs-Tagsetzungen auf den

23. September,

auf den

21. Oktober

und auf den

25. November 1875,

jedesmal vormittags um 9 Uhr, mit dem Anhang bestimmt worden, daß obige Realität nur bei der letzten Feilbietung bei allenfalls nicht erzieltem oder überbotenem Schätzungswert auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Sittich, am 14ten Juli 1875.

(2828-3) Nr. 5929, 5964-5969.

**Executive****Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Rudolfswerth wird kundgemacht:

Es sei über Ansuchen des k. k. Hauptsteueramtes Rudolfswerth in Vertretung des hohen Aeras zur Hereinbringung der Steuer- und Grundentlastungsrückstände die exec. Versteigerung nachstehender Realitäten, als:

1. der dem Josef Robe von Oberschwerenbach gehörigen, gerichtlich auf 1025 fl. geschätzten Realität ad Grundbuch Rupertshof Urb.-Nr. 204 pcto. 94 fl. 45 fr.;

2. der dem Florian Raif von Gaberje gehörigen, gerichtlich auf 600 fl. geschätzten Realität ad Grundbuch Preisek sub Urb.-Nr. 61/44 pcto. 123 fl. 17 fr.;

3. der dem Georg Spehel von Gaberje gehörigen, gerichtlich auf 500 fl. geschätzten Realität ad Grundbuch Kopitelherrschaft Rudolfswerth Urb.-Nr. 224/221 pcto. 101 fl. 22 fr.;

4. der dem Franz Kuna von Stopit gehörigen, gerichtlich auf 130 fl. geschätzten Realität ad Grundbuch Poganz Berg-Nr. 139/115, 140/116 pcto. 8 fl. 20 fr.;

5. der dem Franz und Joh. Stangel von Dolj gehörigen, gerichtlich auf 900 fl. geschätzten Realität ad Grundbuch Poganz Urb.-Nr. 3 und 4 pcto. 137 fl. 14 fr.;

6. der dem Johann Bidic von Berchdorf gehörigen, gerichtlich auf 660 fl. geschätzten Realität ad Grundbuch Kapitelherrschaft Rudolfswerth Actf.-Nr. 177 pcto. 145 fl. 43 fr.;

7. der dem Johann Bucher von Verbun gehörigen, gerichtlich auf 1645 fl. geschätzten Realität ad Grundbuch Commenda Rudolfswerth Actf.-Nr. 86 pcto. 100 fl. 86 1/2 fr. bewilliget, und hiezu drei Feilbietungs-Tagsetzungen für sämtliche obbenannte Realitäten, und zwar die erste auf den

20. September,

die zweite auf den

20. Oktober

und die dritte auf den

19. November 1875,

jedesmal von 9 bis 12 Uhr vormittags, in der hierortigen Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Die Licitationsbedingungen, wonach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10 perz. Badium zu handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Rudolfswerth.

(2827-3) Nr. 5970, 6011-6014.

**Executive****Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Rudolfswerth wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des k. k. Hauptsteueramtes Rudolfswerth in Vertretung des hohen Aeras zur Hereinbringung der Steuer- und Grundentlastungsrückstände die exec. Versteigerung nachstehender Realitäten, als:

1. der dem Johann Seblar von Unterkronau gehörigen, gerichtlich auf 195 fl. bewerteten Realität ad Grundbuch Pleterjach Urb.-Nr. 207 pcto. 80 fl. 25 fr.;

2. der dem Johann Turk von Selo bei Hasenberg Nr. 8 gehörigen, gerichtlich auf 1000 fl. bewerteten Realität ad Grundbuch Commenda Rudolfswerth Urb.-Nr. 71 und 72 1/2 pcto. 126 fl. 45 fr.;

3. der dem Johann Turk von Selo bei Hasenberg Nr. 5 gehörigen, gerichtlich auf 2005 fl. geschätzten Realität ad Grundbuch Commenda Rudolfswerth Actf.-Nr. 68 pcto. 135 fl. 64 1/2 fr.;

4. der dem Michael Bertalot von Loka gehörigen, gerichtlich auf 1180 fl. bewerteten Realität ad Grundbuch Klingensfeld sub Actf.-Nr. 230 pcto. 169 fl. 89 fr.;

5. der dem Johann Hönigmann von Unterthurn gehörigen, gerichtlich auf 1257 fl. geschätzten Realität ad Grundbuch Windt Actf.-Nr. 8 pcto. 127 fl. 73 1/2 fr. bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagsetzungen für sämtliche Realitäten, und zwar die erste auf den

21. September,

die zweite auf den

21. Oktober

und die dritte auf den

22. November 1875,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der hierortigen Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß diese Pfandrealityten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätz-

wert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden

Die Licitationsbedingungen, wonach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10 perz. Badium zu handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Rudolfswerth, am 20. August 1875.

(2857-2) Nr. 1522.

**Dritte exec.****Realitätenversteigerung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Mottling wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur die exec. Versteigerung der dem Mathias Rojel von Bojansdorf gehörigen, gerichtlich auf 5660 fl. geschätzten Realität sub Curr.-Nr. 14 und 19 ad Herrschaft Krupp bewilliget und hiezu die dritte Feilbietungs-Tagsetzung auf den

29. September 1875,

vormittags von 9 bis 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityten bei dieser dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wonach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10 perz. Badium zu handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Mottling.

(2865-2) Nr. 3967.

**Reassumierung dritter exec.****Feilbietung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Frau Fanni Haan, durch Herrn Dr. Schrey in Raibach, die exec. Versteigerung der dem Blas Kusler von Dilschhof gehörigen, gerichtlich auf 2514 fl. geschätzten, im Grundbuche Mirkstetten sub Urb.-Nr. 299 vorkommenden Realität wegen noch schuldigen 630 fl. c. s. c. bewilliget und hiezu die einzige Feilbietungs-Tagsetzung, und zwar auf den

27. September 1875,

vormittags von 11 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityten bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wonach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10 perz. Badium zu handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Krainburg, am 8. Juli 1875.

(2840-2) Nr. 4192.

**Reassumierung executiver****Relicitation.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Planina wird hiemit bekannt gemacht:

Es werde in der Executionssache des Josef Velen von Raibach, durch Dr. Sajoviz, gegen Margareth Pobjoj von Lase pcto. 361 fl. 30 fr. sammt Anhang im Reassumierungswege die Relicitation der von Margareth Pobjoj laut Licitationsprotokolles de praes. 13. Juli 1870. Zahl 3035, um 1005 fl. erstandenen, dem Johann Kuslon von Lase gehörigen Realitäten Actf.-Nr. 1, Urb.-Nr. 2 ad Grundbuch Pfarrkirchengist St. Margareth zu Planina bewilliget und zu deren Vornahme die einzige Tagsetzung auf den

28. September 1875,

vormittags 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Beisatz angeordnet, daß hiebei obgedachte Realität auf Gefahr und Kosten der säumigen Ersteherin um jeden Meistbot hintangegeben werden wird.

R. k. Bezirksgericht Planina, am 27. Juni 1875.

